

## Robert Rabiega

Gewinner des 8. Gulweida-Warneyer-Gedenkturnieres



**GM Robert Rabiega nimmt den Siegespreis des 8. GWG aus der Hand des SKT-Vorsitzenden Hans-Peter Ketterling entgegen**

Foto: Heide Ketterling

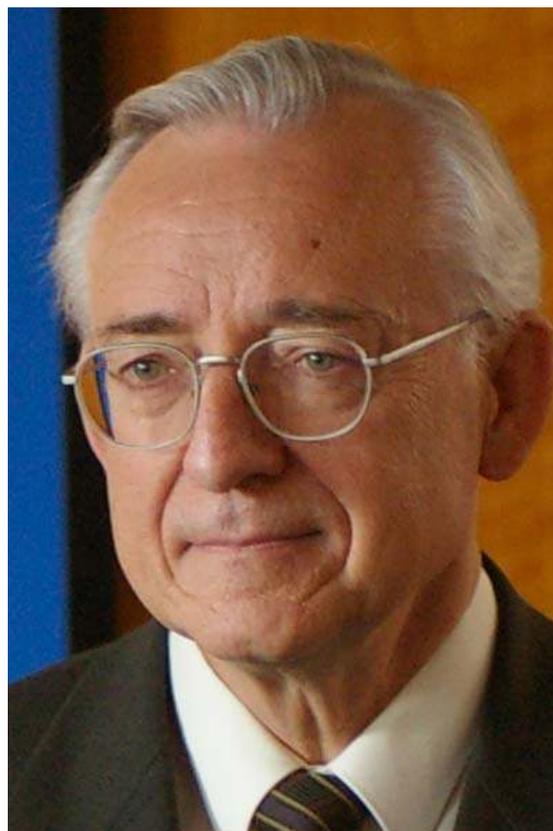
Am 27. und 28. September führte der Schachklub Tempelhof nun schon zum achten Male dieses beliebte Schnellturnier durch, das dem Andenken zweier seiner verdienstvollen ehemaligen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden gewidmet und inzwischen ein fester Bestandteil des Berliner Schachlebens geworden ist. Wie in den vergangenen Jahren hielt der Bezirksverordnetenvorsteher von Tempelhof-Schöneberg Rainer Kotecki seine schirmende Hand über diese Veranstaltung, die er auch eröffnete. Der ebenfalls geladene Bezirksbürgermeister Ekkehard Band war zwar verhindert, ließ jedoch Teilnehmern und Helfern seine besten Wünsche zu dieser Veranstaltung übermitteln und bat vor allem Ausrichter und Helfer in ihrem Engagement nicht nachzulassen.

# Tempelhofer Schachblätter

---

Der Ehrenpräsident des Berliner Schachverbandes war ebenfalls zur Eröffnung erschienen, während der Präsident des Berliner Schachverbandes, der ursprünglich das Turnier mitspielen wollte, sich leider entschuldigen musste; die Siegerehrung seiner Mannschaft bei der Fernschachmannschaftsweltmeisterschaft ging selbstverständlich vor – der SKT ergreift die Gelegenheit, dem Präsidenten des BSV und seiner Mannschaft zu diesem schönen Erfolg ganz herzlich zu gratulieren. Und auch Olaf Warneyer, der es sich sonst nicht nehmen lässt, dieses Turnier, das dem Andenken auch seines Vaters gewidmet ist, als Zuschauer zu besuchen, war diesmal leider verhindert. Beide ließen jedoch ihre besten Wünsche für einen guten Verlauf des Turniers ausrichten.

Die vielen guten Wünsche haben tatsächlich geholfen, denn das Turnier verlief ohne Störungen oder Zwischenfälle, nicht zuletzt auch, weil die Turnierleitung in den bewährten Händen von André Buttkus und Dirk Sagasser lag. Da man ja nie wissen kann, ob nicht doch irgend etwas schief geht, wurde vor Turnierbeginn aus dem Teilnehmerkreis für alle Fälle ein Schiedsgericht gewählt; Hans-Joachim Hecht, Reinhard Baier und Enzo Rossi brauchten jedoch nicht tätig zu werden.



**Der Schirmherr Rainer Kotecki**

Foto: Heide Ketterling



**Hat alles im Griff: Turnierleiter André Buttkus**

Foto: H.-P. Ketterling

Dass der am Sonntag stattfindende Berlin-Marathon mit dem Turniertermin kollidierte, dürfte dem Turnier keinen Abbruch getan haben. Der Grund für die etwas unter dem Durchschnitt dieses Turniers liegenden Teilnehmerzahl hat vermutlich darin gelegen, dass der Berliner Schachverband leider zwei Blitzmeisterschaften relativ kurzfristig auf dieselbe Wochenende gelegt hat, obwohl der Termin des Gulweida–Warneyer-Gedenkturnieres lange genug vorher bekannt gegeben worden war. Andere Termine waren für den Berliner Schachverband aber wohl noch ungünstiger,

# Tempelhofer Schachblätter

viele Spieler bis hin zum Turniersieger haben an dieser Terminüberschneidung jedoch heftige Kritik geübt. Inzwischen hat der Verbandsvizepräsident Carsten Schmidt das bedauert und versichert, alles tun zu wollen, dass es künftig keine solchen Überschneidungen mehr gibt. Fairerweise ist jedoch festzuhalten, dass die Berliner Schachvereine sehr rührig sind und jährlich zahlreiche Schachturniere als Ergänzungen zu den vielen Verbandsveranstaltungen anbieten, so dass es nahezu unmöglich ist, dafür widerspruchsfreie Termine zu finden.



**Turnierzweiter: GM Igor Glek**

und Jugendlichen ausgesetzt, darüber hinaus winkte eine große Zahl von Sachpreisen. Am ersten Tag, dem Sonnabend, wurden fünf Runden gespielt und am Sonntag die restlichen vier, damit für die auswärtigen Spieler mehr Zeit für die Heimreise zur Verfügung stand.



**Jakob Meister Verliert gegen Robert Rabiega**

Foto: H.-P. Ketterling

Wie das traditionell bei diesem Turnier der Fall ist, wurde das Spielfeld wieder in gesetzte und ungesetzte Spieler unterteilt. Ungesetzte Spieler durften eine Wertungszahl von höchstens 1900 aufweisen, wobei die höhere aus DWZ, FIDE-Elo- und FVS-Elo (Betriebsschach-Wertung) galt, und entrichteten ein Startgeld von € 12,50. Als Besonderheit durften die gesetzten Spieler, die eigentlich das Doppelte zu zahlen hatten, für das halbe Startgeld um die halben Preise spielen, wovon überwiegend diejenigen gesetzten Spieler Gebrauch machten, die sich keine reelle Chance auf einen der ausgesetzten Preise ausrechneten, und das waren fünf Preise von € 400 gestaffelt um den Faktor  $\frac{1}{2}$  bis hinunter zur Startgeldhöhe. Die ungesetzten Spieler spielten ebenfalls um fünf Preise, aber von € 200 hinab zu ihrem Startgeld. Zusätzlich waren je zwei Preise zu € 40 und € 20 für die besten Damen, Senioren und

Das diesjährige 8. Gulweida-Warneyer-Gedenktturnier war mit fünf Großmeistern, einem Internationalen Meister und zwei FIDE-Meistern trotz etwas geringerer Teilnehmerzahl als sonst ungewöhnlich stark besetzt. GM Robert Rabiega, der in diesem Turnier bereits im Jahre 2001 gesiegt hatte, gewann es mit acht



## Hajo Hecht greift gegen Simon Prudlo fehl

Foto. H.-P. Ketterling

Punkten aus neun Partien und einem ganzen Punkt Vorsprung vor den nächsten drei Konkurrenten, nämlich GM Igor Glek und IM Martin Krämer auf dem zweiten und dritten Platz, die beide das erste Mal dabei waren, und vor FM Boris Gruzmann, dem Vierten und alten Bekannten bei diesem Turnier. Nur einen halben Punkt hinter diesem Dreiergestirn konnte sich Simon Prudlo dank seines Sieges über GM Hans-Joachim Hecht auf dem fünften Rang platzieren. Der Vorjahressieger GM Jakob Meister fand sich zusammen mit Hajo Hecht in der darauffolgenden Gruppe der Spieler mit sechs Punkten wieder, in die sich auch der Jugendliche Ruven Davydov trotz seiner vergleichsweise geringen Wertungszahl vorarbeiten konnte, womit er Zehnter und der beste ungesetzte Spieler wurde, während GM Sergej Kalinitschew, der die Turniere von 2005 und 2006 für sich entscheiden konnte, mit nur fünfeinhalb Punkten ungewohnt weit abgeschlagen auf dem zwölften Platz landete. Peter Korell, der sich schon mehrmals in diesem Turnier sehr gut platzieren konnte, wurde mit der gleichen Punktzahl Fünfzehnter und damit der zweite der ungesetzten Spieler.

Hajo Hecht, der aufgrund seines Patzers gegen Simon Prudlo schon alle Hoffnungen auf einen Preis hatte fahren lassen, wurde dann doch noch überrascht, er wurde nämlich zweitbesten Senior nach Prof. Christian Clemens, der ihn bei Punktgleichheit durch die bessere Wertung hinter sich auf den achten Platz verweisen konnte. Da diesmal kaum Damen am Start waren, wurde nur ein Preis für die beste Dame vergeben, der an Anke Fischer für ihren 22. Platz fiel. Diesmal waren auch nur sehr wenige jugendliche Teilnehmer zu verzeichnen, so dass es nur einen Jugendpreis gab, in dessen Genuss Edgar Schubert kam, weil der beste Jugendliche als erster der ungesetzten Spieler abschnitt und keine Doppelpreise vergeben wurden. Allerdings musste diesmal eine Ausnahme gemacht werden, denn Jan-Daniel Wierzbicki, ehemaliger Redakteur der Tempelhofer Schachblätter, hatte einen Sonderpreis für den jüngsten Spieler gestiftet – und das war eben Edgar Schubert.



## Robert Rabiega macht in der letzten Runde remis gegen Hajo Hecht

Foto: Hartmut Mahlkow

Der Turnierverlauf war aus der Sicht des Siegers Robert Rabiega gesehen eine glatte Angelegenheit, die ersten sieben Runden gewann er und arbeitete sich damit einen Vorsprung heraus, der es ihm gestattete, in den beiden letzten Runden mit Simon Prudlo und Hans-Joachim Hecht die Punkte zu teilen. Igor Glek, der vor dem Turnier als einer der aussichtsreichsten Kandidaten für den Sieg angesehen wurde, machte mit Jakob Meister remis, verlor in der Runde danach gegen Robert Rabiega und remiserte schließlich in der vorletzten Runde gegen Martin Krämer - nur die bessere Wertung sicherte ihm den zweiten Platz. Martin Krämer hatte die gleiche Bilanz, ein Verlust und zwei Remisen – aber die schlechtere Wertung. Boris Gruzmann überraschte durch eine starke Leistung, er verlor nur gegen Kalinitschew und Rabiega und kam damit ebenfalls auf sieben Punkte. Mehr erwartet hätte man vom Vorjahressieger Jakob Meister und von Sergej Kalinitschew, dem Sieger der beiden Jahre davor. Die Schachlegende Hans-Joachim Hecht zeigte sich mit vier Remisen zu friedfertig, es wäre ohne den Ausrutscher gegen den Rangfünften trotzdem ein Platz ganz vorn am Tabellenkopf möglich gewesen.



## Im Mittelfeld: Sagasser, Dr. Pischner, Kurtišević

Foto: Hartmut Mahlkow

Im restlichen Feld waren einige Spieler von ihrem Abschneiden enttäuscht, sie hatten aber wohl aus den Augen verloren, dass das Turnierniveau diesmal ungewöhnlich hoch war. Der Durchschnitt der jeweils stärksten Wertungszahlen aller Spieler ohne Berücksichtigung der Spieler ohne Wertung betrug immerhin 1866; d. h. Spieler dieser Stärke sollten am Ende im Mittel also  $4\frac{1}{2}$  Punkte erstritten haben.

# Tempelhofer Schachblätter

Teilnehmer	ELO	WZ <sup>1</sup>	Gr	Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte	Buch	So/Be	Rang
Rabiega, GM Robert	2552	2485	G	SK König Tegel	23W1	9S1	7W1	3S1	2W1	6S1	4W1	5S½	8W½	8.0	56.0	49.75	1.
Glek, GM Igor	2512	2520	G	SF Katernberg	24S1	27W1	5S1	6W½	1S0	13W1	12S1	3W½	7S1	7.0	53.5	39.00	2.
Krämer, IM Martin	2456	2457	G	SF Berlin 03	26S1	17W1	1	1W0	13S1	12W½	5S1	2S½	6W1	7.0	51.5	37.25	3.
Gruzmann, FM Boris	2240	2215	G	Zehlendorf	34S1	43W1	12S0	15W1	14W1	+	1S0	17W1	13S1	7.0	46.0	32.50	4.
Prudlo, Simon	—	2267	G	BSG TT/Wiheil	46W1	25S1	2W0	10S1	9W1	8S1	3W0	1W½	19S1	6.5	52.5	34.50	5.
Meister, GM Jakob	2487	2455	G	Zehlendorf	41W1	16S1	14W1	2S½	8W½	1W0	22S1	12W1	3S0	6.0	52.5	31.00	6.
Clemens, Prof. Christian	2307	2174	G	SC Gliesmarode*	20W1	29S1	1S0	17W½	11W1	33S1	8W½	9S1	2W0	6.0	51.5	31.00	7.
Hecht, GM Hans-Joachim	2394	2348	G	SK Tempelhof	36S1	33W1	13S½	12W1	6S½	5W0	7S½	23W1	1S½	6.0	50.0	30.75	8.
Bandow, Alexander	2111	2014	H	SF Berlin	42S1	1W0	41S1	34W1	5S0	10S1	11W1	7W0	17S1	6.0	48.5	28.00	9.
Davydov, Ruven	1865	1719	U	TUS Makkabi	44W1	11S½	18S½	5W0	35S1	9W0	34S1	33W1	27S1	6.0	43.5	25.50	10.
Baier, Reinhard	2090	1889	H	BSG Eckbauer	47S½	10W½	36S1	37W1	7S0	24W1	9S0	22W1	18W1	6.0	43.0	26.50	11.
Kalinitshew, GM Sergej	2456	2437	G	SC Kreuzberg	28W1	21S1	4W1	8S0	19W1	3S½	2W0	6S0	30W1	5.5	52.0	29.50	12.
Stippekoehl, Peter	2138	2024	G	BSC Rehberge	48W1	50S1	8W½	18S1	3W0	2S0	26W1	14S1	4W0	5.5	48.0	24.00	13.
Neerforth, Philipp	2255	2214	G	SC Empor Potsd.	22S1	15W1	6S0	23W1	4S0	17W½	25S1	13W0	24S1	5.5	47.0	26.00	14.
Korell, Peter	—	1876	U	BSG TT/Wiheil	49W1	14S0	48W1	4S0	20W0	39S½	32W1	25S1	33S1	5.5	40.5	21.00	15.
Stiefel, Frank	2062	1845	H	SV Oberkochen	31S1	6W0	22S0	43W1	36S1	26S½	33W½	24W½	23S1	5.5	40.0	23.00	16.
Hahlbohm, Matthias	2085	2036	G	TSG Oberschönw.	38W1	3S0	20W1	7S½	25W1	14S½	19W1	4S0	9W0	5.0	50.0	24.25	17.
Janneck, Frank	—	1844	U	Spandauer SV	40W1	19S1	10W½	13W0	0	28S½	20W1	35W1	11S0	5.0	43.5	23.25	18.
Hein, Carsten	2154	2080	G	SC Empor Potsd.	37S1	18W0	24S1	22W1	12S0	30W1	17S0	36W1	5W0	5.0	43.5	21.50	19.
Pischner, Dr. Rainer	—	1742	U	SV Königsjäger	7S0	53W1	17S0	44W1	15S1	25W0	18S0	50W1	36S1	5.0	38.0	17.50	20.
Schulze, Gerd	—	1908	H	BSG Rehberge	53S1	12W0	34S0	32W1	22S0	42W1	23S0	37W1	35S1	5.0	36.0	17.50	21.
Fischer, Anke	1835	1745	U	SG Lasker-St.-W.	14W0	49S1	16W1	19S0	21W1	29S1	6W0	11S0	26W½	4.5	45.0	20.25	22.
Schweitzer, Paul	1663	1829	U	Königsjäger SW	1S0	47W1	50W1	14S0	39W½	38S1	21W1	8S0	16W0	4.5	44.0	17.00	23.
Knebel, Lothar	1789	1825	U	SV Oberkochen	2W0	39S1	19W0	48S1	46W1	11S0	28W1	16S½	14W0	4.5	43.5	17.25	24.
Kurtisevic, Ismail	—	—	U	—	35S1	5W0	44S1	½	17S0	20S1	14W0	15W0	34S1	4.5	42.5	18.25	25.
Sagasser, Dirk	—	1789	U	SK Tempelhof	3W0	38S0	49W1	51S1	27S1	16W½	13S0	29W½	22S½	4.5	41.5	17.75	26.
Jurkatis, Hagen	2108	1936	G	SC Kreuzberg	39W1	2S0	28W½	46S½	26W0	37S1	41W1	30S½	10W0	4.5	41.0	17.50	27.
Zeidler, Uwe	—	1759	U	SK Präsident	12S0	31W1	27S½	35W1	33S0	18W½	24S0	42W½	44S1	4.5	39.0	18.50	28.
Baranowsky, Peter	—	1853	U	BSG BA Tempelh.	45S1	7W0	37S0	42W1	34S1	22W0	36S0	26S½	41W1	4.5	37.5	16.75	29.
Koch, Werner	—	1841	U	Spandauer SV	52S1	0	35S0	31W1	37S1	19S0	39W1	27W½	12S0	4.5	37.0	16.75	30.
Gmerek, Henning	—	1408	U	SK Tempelhof	16W0	28S0	40W1	30S0	50W1	41S0	46W½	38S1	48W1	4.5	35.0	15.50	31.
Klevenow, Hellmut	—	1702	U	SV Königsjäger	0	35W0	47S1	21S0	49W1	44W½	15S0	43W1	42S1	4.5	34.5	14.75	32.
Nietsch, Horst	2040	1868	H	SG Weißensee	51W1	8S0	46W½	38S1	28W1	7W0	16S½	10S0	15W0	4.0	43.5	15.75	33.
Berg, Gerd	1717	1442	U	SK König Tegel	4W0	54S1	21W1	9S0	29W0	40S1	10W0	39S1	25W0	4.0	42.0	14.00	34.
Ehrmann, Georg	—	—	U	—	25W0	32S1	30W1	28S0	10W0	46S1	47W1	18S0	21W0	4.0	40.0	15.00	35.
Küster, Manfred	—	1748	U	BSC Rehberge	8W0	51S1	11W0	52S1	16W0	48S1	29W1	19S0	20W0	4.0	40.0	12.50	36.
Wölfert, Jürgen	—	1667	U	SK Turm	19W0	40S1	29W1	11S0	30W0	27W0	51S1	21S0	49W1	4.0	39.5	14.50	37.
Ketterling, Heide	—	1494	U	SK Tempelhof	17S0	26W1	43S½	33W0	47S1	23W0	44S½	31W0	46W1	4.0	35.5	14.00	38.
Schulz, Manfred	—	1497	U	SK Tempelhof	27S0	24W0	53S1	41W1	23S½	15W½	30S0	34W0	50S1	4.0	35.5	13.00	39.
Grothe, Michael**	—	—	U	SK König Tegel	18S0	37W0	31S0	+	51W1	34W0	42S0	53W1	47S1	4.0	28.5	7.50	40.
Rossi, Enzo	—	1821	U	SC Weiße Dame	6S0	42W1	9W0	39S0	43S1	31W1	27S0	44W½	29S0	3.5	40.0	13.25	41.
Bernecker, Roger	—	1559	U	BSG Alcatel	9W0	41S0	54W1	29S0	52W1	21S0	40W1	28S½	32W0	3.5	35.0	9.25	42.
Köckeritz, Dieter	1852	1569	U	BSG Eckbauer	54W1	4S0	38W½	16S0	41W0	47S0	45W1	32S0	53W1	3.5	33.5	8.00	43.
Lukas, Prof. Wilmar	—	1861	U	SG Lasker Stegl.	10S0	+	25W0	20S0	54W1	32S½	38W½	41S½	28W0	3.5	33.0	7.00	44.
Schröder, Gert	—	1071	U	SV Königsjäger	29W0	46S0	51W0	49S0	+	53W½	43S0	54S1	52W1	3.5	21.5	3.75	45.
Ketterling, Hans-Peter	—	1721	U	SK Tempelhof	5S0	45W1	33S½	27W½	24S0	35W0	31S½	47W½	38S0	3.0	38.5	11.50	46.
Klevenow, Ulla	—	1537	U	SK Tempelhof	1W½	23S0	32W0	50S1	38W0	43W1	35S0	46S½	40W0	3.0	36.5	11.00	47.
Möller, Dirk	1575	1439	U	SC Kreuzberg	13S0	52W1	15S0	24W0	53S1	36W0	50S0	51W1	31S0	3.0	33.5	6.50	48.
Neculman, Mario***	—	1144	U	SV Berolina Mitte	15S0	22W0	26S0	45W1	32S0	50W0	53S1	52W1	37S0	3.0	33.0	7.00	49.
Schubert, Edgar	—	—	U	SK Tempelhof	+	13W0	23S0	47W0	31S0	49S1	48W1	20S0	39W0	3.0	32.5	6.00	50.
Gill, Horst	—	1218	U	König Tegel	33S0	36W0	45S1	26W0	40S0	52W1	37W0	48S0	54S1	3.0	30.0	6.50	51.
Kramer, Ralf	—	—	U	SK Tempelhof	30W0	48S0	+	36W0	42S0	51S0	54W1	49S0	45S0	2.0	25.5	1.00	52.
Traeger, Joachim	—	1176	U	SK Tempelhof	21W0	20S0	39W0	54S1	48W0	45S½	49W0	40S0	43S0	1.5	32.0	2.75	53.
Lippianowski, Stefan**	—	954	U	Treptower SV	43S0	34W0	42S0	53W0	44S0	+	52S0	45W0	51W0	1.0	24.5	0.00	54.

WZ: max (DWZ, FVS-Elo) G: gesetzt H: halbes Startgeld U: ungesetzt <sup>1</sup> Braunschweig <sup>2</sup> Rollstuhlfahrer <sup>3</sup> blind

# Tempelhofer Schachblätter



Der jüngste Turnierteilnehmer Edgar Schubert gegen Manfred Schulz

Foto: Hartmut Mahlkow

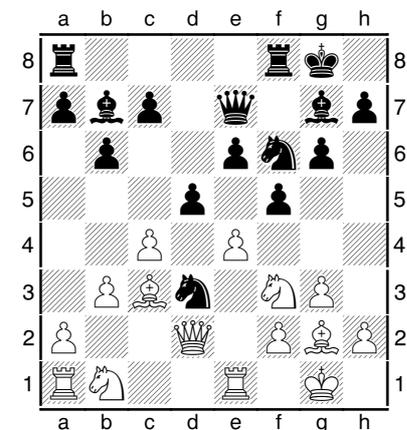
Ursprünglich hatten sich 55 Spieler gemeldet, aber Peter Rahls hatte gesundheitliche Probleme und kündigte am Ende des ersten Tages an, dass er vermutlich am zweiten Tage nicht mehr spielen könne, und so war es dann auch. Alle übrigen Spieler hielten bis zum Ende durch und bekamen damit die Chance, einen der Sachpreise zu ergattern, die unter all den Spielern verlost wurden, die bei der Preisverteilung leer ausgegangen waren. Der Schirmherr hatte ein repräsentatives Berlinbuch, eine Flasche Wein und eine kleine Porzellanschale von der KPM, der

Schachklub Tempelhof drei Packungen Konfekt und dessen Vorsitzender drei Flaschen Wein gestiftet. Die Sponsorin Heide Ketterling hatte aus den Beständen ihres Berliner Schachladens ELEKTROSCHACH insgesamt sogar vierzehn Schachbücher und Schachprogramme locker gemacht. Zusammen mit den regulär ausgeschriebenen Preisen brauchten schließlich rund zwei Drittel aller Teilnehmer nicht mit leeren Händen nach Hause zu gehen.

Bei solchen Turnieren wird so manche interessante Partie gespielt, die der Nachwelt verloren geht, weil niemand sie aufzeichnet. Der Appell des Veranstalters, doch bitte interessante Partien festzuhalten und ihm zu überlassen, trifft leider fast durchweg auf taube Ohren. Diesmal aber ließ sich Hajo Hecht dazu überreden, eine seiner Partien nachträglich zu rekonstruieren und zu kommentieren.

## GM Hans-Joachim Hecht (2394)– GM Sergej Kalinitschew (2406) Holländisch [A10]

1.Sf3 e6 2.c4 f5 3.b3 Sf6 4.Lb2 b6 5.g3 Lb7 6.Lg2 g6 7.0–0 Lg7 8.d3 a5 9.Sc3 0-0 10.Te1 Sa6 11.Dc2 Nach 11.Dd2 Sc5 geht weder a3 noch e4. 11... De7 12.e4 Sb4



Stellung nach 13... Sxd3

13.Dd2 Sxd3 14.e5 Nicht 14.Dxd3 fxe4 15.Sxe4 Sxe4 16.Lxg7 Dxg7, denn Txe4 verbietet sich, weil der Ta1 hängt. 14... Sxb2 Die Alternative ist 14... Sxe1 15.exf6 Sxf3+ 16.Lxf3 Lxf6 17.Lxb7 Tad8 mit der Absicht c6 nebst d5 oder e5 bei Turm und zwei Bauern gegen zwei Leichtfiguren. 15.exf6 Dxf6 16.Tac1! Vielleicht hatte Kalinitschew diesen Zug übersehen, der den Sb2 kostet. Immerhin bekommt Schwarz drei Bauern für die Figur. 16... Sxc4 Oder 16... f4 17.g4 h5 18... h3! 17.bxc4 Tfd8 (d6!?) 18.Sb5 Tac8 19.c5 Lxf3 20.Lxf3 Db2 21.Dxb2 Lxb2 22.Tc2 Lf6 23.Tec1 c6 24.Sa7!? 24.Sd6 Tb8 25.cxb6 Txb6 26.Sc4 Tb5 behagte mir nicht. 24... Tb8 25.Lxc6 Die Idee war 25... dxc6 26.Sxc6 bxc5 27.Sxb8 Txb8 28.Txe5. 25... bxc5! 26.Lf3 Lb2 27.Tb1 Ld4 28.Tb5 a4 29.Ta5 Tb1+30.Kg2 Tdb8 31.Txa4 Kg7 32.Ta6 T1b2 33.Te2 (Die letzten beiden Halbzüge hatte Hajo in seiner Partierekonstruktion ausgelassen, ich durfte sie raten

# Tempelhofer Schachblätter

und vermutete, dass Schwarz den Tb8 gezogen hatte. Es war aber höchstwahrscheinlich doch der andere Turm, wie ein späteres Telefonat ergab. Hajo war sich aber nicht ganz sicher, weil in dieser Partiephase die Zeit schon knapp war. HPK) **33... Txe2 34.Lxe2 Tb2 35.Kf1 Kf6 35... Tb1+ 36.Kg2 Tb2** ergibt Remis durch Zugwiederholung. **36.a4 c4 37.Sb5 Lc5 38.Ta8 f4? 39.gxf4 d5 40.Tc8 Lb4 41.Tc6 Tb1+ 42.Kg2 Tb2 43.Lg4 Le1 44.Txe6+ Kg7 45.Txe1 Ta2 46.Sc3 Ta3 47.Sxd5 Txa4 48.Te7+** Schwarz gab auf. **1-0**

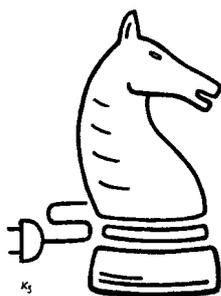
Dass Großmeister solch einfache Figurenverluste übersehen, findet man auch nicht oft. Bei Hajo Hecht glich sich das in diesem Turnier aus, Kalinitschew gönnte ihm in Zeitnot einen Läufer, und Hajo schenkte Simon Prudlo später einen Turm.

Solch ein Turnier kann man nicht mir-nichts-dir-nichts auf die Beine stellen, und wenn auch der SKT-Vorsitzende die gesamte Last der organisatorischen Vorbereitung auf sich genommen hatte, so war die Veranstaltung doch nicht ohne tatkräftige Hilfe zu bewältigen, und Hellmut Klevenow, ein stets hilfsbereiter „Sympathisant“ des SKT, sowie eine ganze Reihe von Vereinsmitgliedern hatten auch diesmal nicht gezögert, das Spielmaterial heranzuschaffen, den Turniersaal vorzubereiten, die Spiele aufzubauen und nach Turnierende das Material wieder ins Vereinsheim zurückzubringen. Ihnen sei an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihre Mühe gedankt. In der Küche hatten unsere Schatzmeisterin Edda Bicknase und zwei SKT-Gönnerinnen, die nicht zum ersten Male dabei waren, nämlich Karola Mahlkow und Ingrid Pischner, nicht nur für das leibliche Wohl der Turnierteilnehmer durch den Verkauf der zuvor besorgten Speisen und Getränke gesorgt, sondern zusätzlich auch noch Kuchen, Bouletten und Kartoffelsalat gespendet. Auch Ihnen gilt der Dank des Organisers, aber auch die Turnierteilnehmer haben nicht mit Lob gespart, zumal alles wie immer für sehr moderate Preise zu haben war.

Der Schirmherr hatte sich leider für die Siegerehrung entschuldigen müssen – Termine, Termine, Termine... – und so oblag diese angenehme Pflicht der Turnierleitung und dem SKT-Chef. Zum Abschluss und nach der Verlosung lud er alle Anwesenden für den Sonntag, den 24. Mai des nächsten Jahres zur traditionellen in allen ungeraden Jahren stattfindenden Schachweberveranstaltung „Schach im Rathaus“ mit einem Schnellturnier, mehreren Blitzturnieren und Computerschachvorführungen ein. Außerdem kündigte er an, dass das nächste Gulweida-Warneyer-Gedenktournament am Sonnabend und Sonntag, dem 26. und 27. September des kommenden Jahres laufen soll. Beide Veranstaltungen werden wieder im Rathaus Schöneberg unter der Schirmherrschaft des Bezirksverordnetenvorstehers stattfinden.

HPK

Hier gibt es alles, was man zum Schachspielen braucht: Bücher, Spiele, Uhren, Turnier- und Fernschachartikel, Schachprogramme und Schachdatenbanken, Urkunden und Pokale. PCs, PDAs, Handhelds und Notebooks werden auf Wunsch beschafft.



## ELEKTROSCHACH

Schachcomputer & Schachbedarf

**Heide & Hans-Peter Ketterling**

Dudenstr. 28 • D-10965 Berlin

Mo. – Fr. 11 – 18 Uhr, Sa. 11 - 14 Uhr

Telefon/Fax (030) 785 76 74

E-Mail: [elektroschach@t-online.de](mailto:elektroschach@t-online.de)

Internet: [www.elektroschach.de](http://www.elektroschach.de)

# Tempelhofer Schachblätter

---

## *Einladung zum Weihnachtspreisskatturnier 2008*

Liebe Klubkameradinnen und Klubkameraden, liebe Gäste

Am Freitag, dem 19.12.2008 findet entsprechend der schon vor längerer Zeit erfolgten Ankündigung unser traditionelles offenes Weihnachtspreisskatturnier statt, das wie immer unter der altbewährten Leitung von Henning Gmerek steht.

Anmeldung: ab 18<sup>30</sup> Uhr  
Beginn: *pünktlich* um 19<sup>00</sup> Uhr  
Startgeld: € 5,-- für Mitglieder  
€ 10,-- für Gäste

Es gilt die TO des SKT und es werden Sachpreise im Gesamtwert von ca. € 125,-- ausgespielt.

Ich hoffe, dass möglichst viele Mitglieder und Gäste am Weihnachts-SK<sup>A</sup>T und dem Kampf um die Weihnachtsgans und andere schmackhafte Sachen teilnehmen und wünsche allen im Namen des Vorstandes eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Hans-Peter Ketterling

## *Einladung zum Neujahrsblitzturnier 2009*

Liebe Klubkameradinnen und Klubkameraden, liebe Gäste,

Entsprechend der schon vor längerer Zeit erfolgten Ankündigung findet am Freitag, dem 9. Januar 2009 wieder unser traditionelles offenes Neujahrsblitzturnier, das in die Wertung zur SKT-Blitzmeisterschaft eingeht, unter Leitung unseres Spielleiters Cornelius Pech oder seines Stellvertreters Tim Teske statt.

Auslosung: 19.45 Uhr  
Beginn: 20.00 Uhr  
Startgeld, nur für Gäste: € 5,00

Es gilt die TO des SKT, und es werden mehrere Geldpreise im Gesamtwert von € 75,-- ausgespielt:

<b>1. Platz</b>	€	<b>25,--</b>
2. Platz	€	20,--
3. Platz	€	15,--
4. Platz	€	10,--
5. Platz	€	5,--

Ich hoffe, möglichst viele von Euch zum Neujahrsblitzturnier am Jahresanfang 2009 begrüßen zu können und hoffe, dass Ihr zuvor ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr haben werdet.

Hans-Peter Ketterling

## Lehrgang:

# „SCHACH FÜR FORTGESCHRITTENE“

Seit dem 21. November 2008 läuft im Klubheim des SKT freitags von 18<sup>30</sup> bis 19<sup>30</sup> Uhr ein unentgeltlicher Schachlehrgang über zwölf Abende für Fortgeschrittene, der auch für Gäste offen ist, und die folgenden Trainingsinhalte hat:

- 1. Abend** *Begrüßung der Teilnehmer:*  
21.11. Durch den Vorsitzenden H.-P. Ketterling und den Schachtrainer Daut Tahiri  
Zur Einstimmung: Die Partie des 20. Jahrhunderts: D. Byrne – R. Fischer
- 2. Abend** *Das doppelte Läuferopfer:*  
28.11. Je eine Kombinationspartie von Paul Morphy und Emanuel Lasker
- 3. Abend** *Eröffnungsgrundsätze und deren Zweckmäßigkeit:*  
5.12. Eröffnungsfallen, Doppel- und Mehrfachdrohungen und -angriffe
- 4. Abend** *Einführung in die Eröffnungstheorie I:*  
12.12. Übersicht über die offenen und halboffenen Eröffnungen
- 5. Abend** *Einführung in die Eröffnungstheorie II:*  
16.01. Übersicht über die halbgeschlossenen und geschlossenen Eröffnungen
- 6. Abend** *Schachtaktik:*  
23.01. Analyse einer Kombinationspartie
- 7. Abend** *Schachstrategie:*  
30.01. Analyse einer positionell und strategisch geführten Partie
- 8. Abend** *Bauernendspiele:*  
6.02. König und Bauer(n) gegen König mit und ohne Bauer(n)
- 9. Abend** *Leichtfigurenendspiele:*  
13.02. Gleichfarbige und ungleichfarbige Läufer, Läufer gegen Springer
- 10. Abend** *Turmendspiele:*  
20.02. Turm und Bauern gegen Turm mit und ohne Bauern
- 11. Abend** *Simultanvorstellung:*  
27.02. Schachtrainer (oder Vorsitzender) gegen Lehrgangsteilnehmer
- 12. Abend** *Besprechung der Simultanpartien*  
06.03. Was war richtig oder falsch?

Im SKT gibt es eine Reihe neuer und noch weniger erfahrener, teilweise aber auch fortgeschrittenerer Spieler, und so wird der Inhalt dieses Lehrgangs, der an den vor einem Jahr durchgeführten Einsteigerlehrgang anknüpft, hoffentlich auf fruchtbaren Boden fallen. Der Vorstand hofft auf rege und regelmäßige Teilnahme, es wäre sonst schade um die Mühe!

**Vielleicht sollte noch hinzugefügt werden, dass das vorgesehene Programm nicht unbedingt nur starr abgespult wird, sondern als lebendiger Rahmen anzusehen ist, innerhalb dessen auch das Eingehen auf die Wünsche der Teilnehmer vorgesehen und ein wichtiger Aspekt des Lehrgangs ist.**

HPK

**Für den Nachwuchs:**

## „SCHACHTRAINING FÜR KINDER“

Als Ergänzung und Fortführung des Kinderschachkurses vom Anfang des Jahres 2008 findet ab Anfang November im Klubheim des Schachklubs Tempelhof im Mehrzweckraum der Sportanlage Götzstraße 34 in 12099 Berlin freitags von 18<sup>00</sup> bis 18<sup>30</sup> Uhr ein unentgeltliches individuelles Schachtraining für Kinder statt, bei dem sie durch geduldige und erfahrene Schachspieler betreut und gefördert werden. Ansprechpartner und Koordinator ist der Jugendwart des Schachklubs Tempelhof: Adrian Sitte ([adrian.sitte@onlinehome.de](mailto:adrian.sitte@onlinehome.de))

Wir versuchen außer den schon in der Trainingsgruppe befindlichen Kindern noch weitere Kinder zu interessieren, und hoffen eine motivierte Gruppe zusammenzubekommen. Diejenigen Kinder, die ernsthaft am Schach interessiert sind, das stellt sich erfahrungsgemäß erst nach einiger Zeit heraus, können dann später gern in unsere langsam wachsende Jugendabteilung integriert werden.

HPK

## Mehrkampf

**Der Mehrkampf hat zwar eine lange Tradition, er wurde bereits in den sechziger Jahren initiiert, aber seit Jahren finden sich kaum Interessenten dafür und Betreuer für die einzelnen Disziplinen schon gar nicht. Also fiel er auch dieses Jahr ins Wasser, aber vielleicht wird es ja im kommenden Jahr etwas daraus...**

Zur Erinnerung: Außer *Blitzschach (obligatorisch)* stehen die Disziplinen *Bowling*, *Gehen*, *Kegeln*, *Langlauf*, *Minigolf*, *Skat*, und *Tischtennis* zur Auswahl. Ursprünglich waren es Blitzschach, Skat, Kegeln, Kickern und Flippern, die beiden letzteren letztere fielen dann irgendwann unter den Tisch, dafür kamen Minigolf und Tischtennis hinzu. Seit einiger Zeit stehen auch Bowling, Gehen und Langlauf auf dem Programm, aber diese drei Disziplinen harren im SKT noch ihrer Premieren.

Übrigens können vor Mehrkampfbeginn durch Mehrheitsbeschluss der Teilnehmer neue Sportarten hinzugenommen werden. Disziplinen mit weniger als fünf Teilnehmern werden nicht ausgetragen. Für jeden Teilnehmer werden nur die fünf besten Disziplinen gewertet, so dass man nur an den Disziplinen teilzunehmen braucht, die einem Spaß machen und die man beherrscht.

HPK

## Ranglistenturnier

**Noch immer bestehen die Herausforderungen von H.-P. Ketterling durch Tilo Schumann und danach durch Stefan Knispel, die aufgrund von Tilos Zeitproblemen weiterhin schweben. Heide Ketterling und Carsten Staats haben auch noch keinen passenden Termin gefunden. Aber wie heißt es so schön, wenn nichts Greifbares geschieht: Alle Beteiligten arbeiten daran...**

HPK

In memoriam

## Adolf Delander

12.11.1934 – 13.10.2008

**Als ich in der Saison 1956/57 erstmals für den SK Tempelhof Berlin am ersten Brett antrat, warteten nicht weniger als sieben Spieler der Berliner Meisterklasse auf mich. Gleich der erste Gegner, dem ich am 11. November 1956 gegenüber saß, hieß Adolf Delander. Es war nicht abzusehen, dass weitere 21 Turnierpartien gegen ihn folgen sollten und schon gar nicht, dass unsere gute Schachbekanntschaft mehr als 50 Jahre halten würde.**

Adolf Delander war gute vier Jahre älter als ich und hatte demzufolge bereits zwei Berliner Jugendmeisterschaften hinter sich, bei denen er freilich nicht an Wolfram Bialas vorbeikam. Die besten Berliner Jugendlichen waren damals Darga, Bialas, Delander und Lieb.

Seither gehörte Adolf Delander aber zur Berliner Meisterklasse. Kein Wunder also, dass ich meine erste Partie gegen ihn klar verlor. Insgesamt spielte Adolf Delander zwölf Berliner Einzel-Meisterschaften mit, von denen er zwei gewann (1964 und 1966) und fünfmal Vizemeister wurde. Mehr Meisterschaften haben übrigens nur Klaus Müller und Alfred Seppelt mitgespielt (je dreizehn).

Adolf Delander war in Berlin sehr aktiv. Er spielte bei den Schachfreunden Neukölln 03 bzw. bei Schwarz-Weiß Neukölln fast alles mit und war auch Dauergast bei den Berliner Pokalmeisterschaften. Bei den Mannschaftsmeisterschaften war er regelmäßig am ersten Brett anzutreffen und aufgrund seiner außerordentlich soliden Spielführung ein schwer zu schlagender Gegner. Vor seinem Wechsel zu SW Neukölln war er eine Saison lang Mitglied in meinem Klub, und wir hatten das Vergnügen, nebeneinander am ersten und zweiten Brett zu spielen und durch Brettwechsel, was damals möglich war, unsere Gegner zu verunsichern.

Adolf Delander hatte seine beste Zeit in den sechziger Jahren und gehörte selbstverständlich neben Klaus Darga, Rudolf Teschner, Dr. Heinz Lehmann, Wolfram Bialas, Harald Lieb, Jürgen Dueball, Manfred Dornieden, Werner Reichenbach und mir zur Berliner Stadtauswahl. Aber auch überregional war er erfolgreich, wie seine guten Plätze bei den Deutschen Kandidatenturnieren in den Jahren 1959, 1963 und 1965 beweisen. Zweimal spielte er die Deutsche Einzelmeisterschaft mit und erreichte in Bad Aibling 1965 zwar nur Rang 14, in Kiel 1967 jedoch Rang 9, was aller Ehren wert war.

Als ich Ende 1973 Berlin verließ, verloren wir uns etwas aus den Augen und spielten unsere letzte (Remis-)Partie 1982 beim Turnier der ehemaligen Berliner Meister. Mit dem Eintritt ins Seniorenalter begann Adolf mit seiner Frau Ingrid Schachreisen zu den verschiedensten Seniorenturnieren zu pflegen. Bei diesen Turnieren trafen wir uns alsbald des öfteren wieder. Bei seinen zwei letzten Auftritten in Bad Wörishofen besuchte ich ihn. Wenn ich während der laufenden Runde ankam und ihn kurz begrüßte, war das schnelle Ende seiner gerade laufenden Partie abzusehen; schließlich wollten wir in ein Café gehen, um miteinander zu quatschen. In diesen Jahren gab es für Adolf kaum einen Anlass, nicht remis zu spielen. Er wollte halt dabei sein, und das Schach selbst rückte in den Hintergrund.

# Tempelhofer Schachblätter

Übrigens war Adolf Delander ein echter Könnler beim Lösen von Schachproblemen. Er beteiligte sich oft an stark besetzten Lösungsturnieren. Beispielsweise belegte er noch 2004 in Gera bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft den 11. Rang. Er war bei allem was er tat ausdauernd und geduldig, mit einem guten Auge ausgestattet, also flink, was ihm auch beim Puzzeln, Sticken, Kartenspielen oder Blitzschach zugute kam.

Dass Adolf Delander in seinen starken Schachjahren weit entfernt vom Remisgedanken war und den Kampf aufnahm, wenn es erforderlich war, zeigen die folgenden Partien.

## Hans-Joachim Hecht – Adolf Delander

Caro-Kann, Vorstoß-Variante [B12], Berlin 1963, Pokalfinale (2)

**1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 Lf5 4.h4 h6 5.g4 Lc8** Im selben Jahr spielten wir anlässlich der Berliner Mannschaftsmeisterschaft 1963 diese scharfe Partie: 5... Ld7 6.h5 c5 7.c3 Sc6 8.Sa3 e6 9.Sc2 Db6 10.f4 0–0–0 11.Sf3 Kb8 12.Ld3?! (*Flexibler ist 12.a3!*) 12...

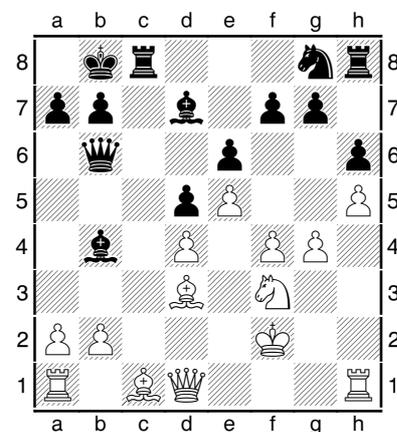


Diagramm 1

Damentausch ausweichen, seinen Bauernschwächen zugrunde. 33... Dxb4? 34.cxb4 Ld7 35.Txh5 Tc3 36.Td1 Ta3 37.Td2 Tc1 38.Th8+ Kc7 39.Th7 Kc8 40.Th8+ Kc7 41.Th7 Der Abgabebzug, der Rest war Analyse: 41... Kc8 42.Sf7! Tg1 43.Tc2+ Lc6 44.Sd6+ Kd8 (oder 44... Kb8

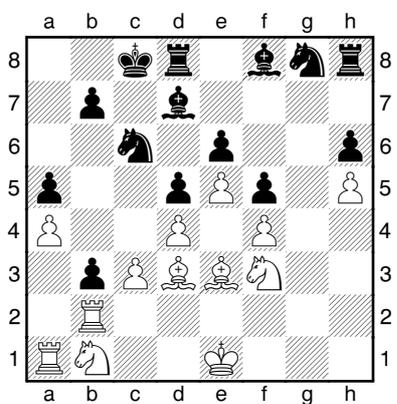


Diagramm 3

cxtd4 13.cxd4 Sb4! 14.Sxb4 Lxb4+ 15.Kf2 Tc8 (Diagramm 1) 16.Kg3?! f5!? 17.gxf5 exf5 18.Le3 Le7 19.De2 g5 20.hxg6 Dxg6+ 21.Kf2 h5! Vorteil für Schwarz, der seinen Springer nach g4 bringen wird. 22.Tag1 De8 23.Ld2 Sh6 24.Ke1 Sg4 25.Lc3 Le6 26.Sh4 Df7 27.Dc2 Lb4 28.Ke2 Thf8 29.Db3 Lxc3 30.bxc3 Tc6 31.Sf3 Tfc8 32.Sg5 (Diagramm 2) 32...

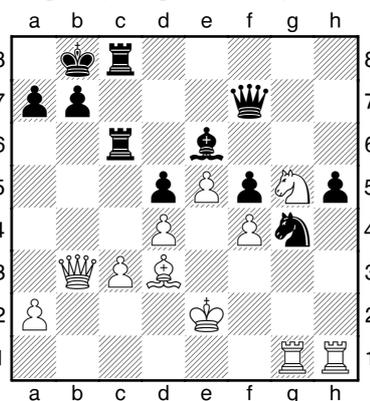


Diagramm 2

33.Sxe6 Dxe6 34.Txh5 Txc3 35.Db5 Tc2+ 36.Lxc2 Txc2+ 37.Kf3 Tc3+ mit Remis 33.Db4! Schwarz sollte nun unter allen Umständen dem anderenfalls geht er an zugrunde. 33... Dxb4? 34.cxb4 Ld7 35.Txh5 Tc3 36.Td1 Ta3 37.Td2 Tc1 38.Th8+ Kc7 39.Th7 Kc8 40.Th8+ Kc7 41.Th7 Der Abgabebzug, der Rest war Analyse: 41... Kc8 42.Sf7! Tg1 43.Tc2+ Lc6 44.Sd6+ Kd8 (oder 44... Kb8

45.Th8+ Kc7 46.Sb5+ mit Turmgewinn) 45.Sxb7+ Lxb7 46.Th8+ Kd7 47.Lxf5+ Ke7 48.Tc7# **6.h5 e6 7.f4 c5 8.c3 Sc6 9.Sf3 Db6 10.a3 a5 11.b3 Ld7 12.Le3 c4 13.Th2 Dxb3 14.Dxb3 cxb3 15.a4 g6 16.Ld3 gxh5 17.gxh5 f5 18.Lb2 0–0–0** (Diagramm 3) An dieser Stelle war entweder 19.Sfd2 oder 19.Le2 viel besser, um der Drohung Le8 zu begegnen. **19.Txb3?! 19... Le8!** Der zum "französischen Läufer" mutierte Langschrittler entwickelt große Aktivität und wird die beiden weißen Randbauern erwischen! **20.Sbd2 Lxh5 21.Tab1 Th7 22.Kf2 Tg7 23.Tb5 Kb8 24.Sb3 Tc8 25.Ld2 Le8 26.Sxa5 Sd8 27.Tb6 Lxa4 28.c4 28.Ke3** gefolgt von Le1 war die bessere Idee. **28... dxc4 29.Sxc4 Lc6**

# Tempelhofer Schachblätter

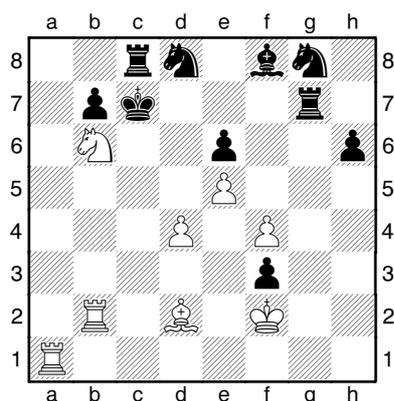


Diagramm 4

30.T6b2 Le4 31.Lxe4 fxe4 32.Sb6 exf3 33.Ta1 Kc7 (Diagramm 4) 34.Tc2+ Sc6 35.Sxc8 Kxc8 36.Ta8+ Kd7 37.Txf8 Sge7 38.Tb2 oder d5 führen hier zum Ausgleich. 34.Sxc8 Kxc8 35.Ta8+ Kd7 36.Kxf3 Se7 37.La5 Sec6 38.Lxd8 Sxd8 39.d5 exd5 40.Tb5 Mit hängender Fahne gespielt. 40... Kc7 41.Txd5 Le7 42.f5 Sc6 43.Th8 Tg1 Angesichts 44.f6 Lxf6 45.exf6 Tf1+ 46.Ke4 Txf6 47.Th7+ Kb6 1/2-1/2

Nach dem zweiten Remis im Finale ging der Titel per Losentscheid an Hecht, während Delander sich mit dem zweiten Platz zufrieden geben musste.

## Adolf Delander - Jürgen Teufel

Pirc-Ufimzew-Verteidigung [B08], Kiel 1967, 9. DEM

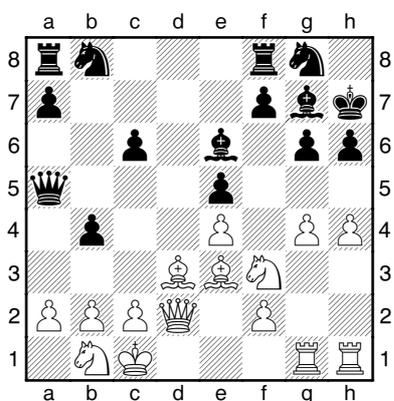


Diagramm 5

1.d4 Sf6 2.Sf3 d6 3.Sc3 g6 4.e4 Lg7 5.Lg5 h6 6.Le3 0-0 7.h3 c6 8.Dd2 Kh7 9.g4 Sg8 10.Ld3 e5 11.0-0-0 Da5 12.Tdg1 b5 13.dxe5 b4 14.Sb1 dxe5 15.h4 Le6 (Diagramm 5) Möglich war hier 16.Sg5+ Kh8 (16... hxg5 17.hxg5+ Sh6 18.gxh6 Lh8 19.a3 c5 20.g5 Sc6) 17.Sxe6 fxe6 18.g5 h5 19.Lc4. Delander verfolgt andere Angriffsseiten. 16.h5 g5 17.Lxg5! hxg5 18.Lxg5+ Kh8 19.h6 Lf6 20.Sxe6 fxe6 21.g5 Sd7 22.gxf6 Sgxf6 23.Lc4 Tae8 24.h7 Tf7 25.Dg5 Sxh7 26.Lxe6 Tfe7 27.Dg8+ Txg8 28.Txg8# 1-0

Adolf Delander war für Schachabarten sehr zu haben. In Kiel und Bad Aibling spielten Adolf Delander, Robert Hübner und ich jeweils ein kleines Geisterschach-Turnier. Diese auch als Kriegsschach bekannte Abart sieht vor, dass die Protagonisten jeweils nur ihre eigenen Steine vor sich zu stehen haben, während die Steine des Gegners unsichtbar sind, weil der eben anderswo sitzt. Den korrekten Ablauf der ansonsten ganz normalen Schachpartie überwacht ein Schiedsrichter. Er entfernt geschlagene Steine, sagt Schach an usw. In den sechziger Jahren war diese Abart en vogue. Auch im SKT gab es das eine oder andere Geisterschachturnier.

## Robert Hübner - Adolf Delander

Geisterschachpartie, Kiel 1967, Schiedsrichter: Hecht, H.-J.

1.Sf3 d5 2.d4 e5 3.Lg5 Le6 4.Lxd8 Kxd8 5.e3 Sd7 6.Sbd2 exd4 7.exd4 Sgf6 8.Le2 c5 9.0-0 cxd4 10.Sxd4 Lc5 11.S4f3 Lxf2+ 12.Kxf2 Ke7 13.Te1 Sg4+ 14.Kg1 Sge5 15.Sf1 b5 16.Dc1 b4 17.c4 bxc3 18.Lc4 Achtung! Es wurde ein Bauer auf c4 genommen. Also sollte aus weißer Sicht auf c4 ein schwarzer Stein stehen. Dummerweise war es ein Schlagen "en passant", und der schwarze Stein steht leider auf c3!! 18...cxb2 19.Dxb2 a5 20.De2 a4 21.Lb3 axb3 22.axb3 Thb8 23.Txa8 Txa8 24.b4 Ta2 25.b5 d4 26.b6 g5 27.b7 g4 28.b8D gxf3 29.gxf3 Sxf3+ 30.Dxf3 d3 31.Dg2 d2 32.Dh8 dxe1D 33.Da1 Df2+ 34.Dxf2 Txf2 35.Kxf2 Se5 36.Da8 Sg4+ 37.Ke2 h5 38.h4 f5 39.Sg3 f4 40.Sxh5 f3+ 41.Dxf3 Sf6 42.De3 Kd6 43.Sf4 Kd7 44.h5 Lg4+ 45.Df3 Lxh5 46.Sxh5 Sxh5 47.Dxh5 Ke7 48.Df3 Ke6 49.Kd3 Kd7 50.Kd4 Ke8 51.Ke5 Ke7 52.Kd5 Kd7 53.Df5+ Kc7 54.Kc5 Kd8 55.Df7 Kc8 56.Kc6 Kd8 57.Dd7# 1-0



## *Blitzmeisterschaft 2008*

Selbstverständlich wurden unsere Monatsblitzturniere auch in den Sommermonaten regelmäßig ausgetragen, wobei die Beteiligung erfreulich hoch war, besser jedenfalls als man aufgrund der Urlaubszeit zunächst erwarten durfte.

Einige der hier vorgelegten Ergebnisse sollten eigentlich schon in der vorigen Ausgabe erscheinen, aber Zeit- und Platznot haben das (wieder einmal) vereitelt. Aber hier sind nun die Ergebnisse des Sommerhalbjahres, damit sich alle Beteiligten noch einmal über ihre Ergebnisse freuen oder ärgern (?) oder aber auch neue Zielvorstellungen entwickeln können. Und für alle anderen wird gezeigt, was sie doch so alles bei den Blitzturnieren versäumt haben.

9. Mai 2008	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	Pkte.	Platz
Dr. Schmidbauer	•	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12,0	1./2.
Bethe (G)	1	•	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12,0	1./2.
Grabinger	0	1	•	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	11,0	3.
Kohlstadt	0	0	1	•	½	½	1	1	1	1	1	1	1	1	10,0	4.
Franke	0	0	0	½	•	0	1	1	1	1	1	1	1	1	8,5	5.
Sitte	0	0	0	½	1	•	0	0	1	1	1	1	1	1	7,5	6.
Teske	0	0	0	0	0	1	•	0	1	1	1	1	1	1	7,0	7./8.
Ketterling, H.-P.	0	0	0	0	0	1	1	•	1	0	1	1	1	1	7,0	7./8.
Ketterling, H.	0	0	0	0	0	0	0	0	•	1	1	1	1	1	5,0	9.
Platt	0	0	0	0	0	0	0	1	0	•	0	½	1	1	3,5	10.
Traeger	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	•	1	0	1	3,0	11.
Wolf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	½	0	•	1	1	2,0	12./13.
Hanowski	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	•	1	2,0	12./13.
Kurt (G)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	•	0	14.

Am 9. Mai hatten sich zwölf SKT-Spieler und zwei Gäste (G) zum monatlichen Blitzturnier eingefunden, eine recht passable Teilnehmerquote. Martin Schmidbauer konnte diesmal nicht den alleinigen Turniersieg davontragen, er gab einen Punkt an einen starken Gast ab, der seinerseits wie Martin bis auf eine einzige Partie alles gewann. Dass sich beide den ersten und zweiten Platz teilen mussten, lag an Hartmut Grabinger, der als einziger dem Gast paroli bieten konnte, sich seinerseits aber Martin und dem stark aufspielenden Paul Kohlstadt beugen musste und deshalb nur den dritten Platz erreichte. Überraschend gut schnitten auch Adrian Sitte und Tim Teske ab, die insgesamt noch sehr unterschiedlich spielen, aber nicht unterschätzt werden dürfen.

Sofern es gelingt, das Programm der jährlichen Mitgliederversammlung, auch Jahreshauptversammlung (JHV) genannt, zügig zu erledigen, wird anschließend traditionsgemäß noch ein Blitzturnier gespielt, so auch in diesem Jahr.

## Tempelhofer Schachblätter

16. Mai 2008 (JHV)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	Pkte.	Platz
Grabinger	•	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	13,0	1.
Tahiri	0	•	½	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	11,5	2.
Beciraj	0	½	•	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10,5	3.
Franke	0	0	0	•	½	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9,5	4.
Ketterling, H.-P.	0	0	1	½	•	1	0	1	1	1	0	1	1	1	8,5	5.
Sitte	0	0	0	0	0	•	½	0	1	1	1	1	1	1	6,5	6./7.
Kohlstadt	0	0	0	0	1	½	•	0	1	½	1	1	1	½	6,5	6./7.
Schmidt	0	0	0	0	0	1	1	•	0	1	0	1	1	1	6,0	8.
Ketterling, H.	0	0	0	0	0	0	0	1	•	1	0	1	1	1	5,0	9.
Schumann	0	0	0	0	0	0	½	0	0	•	1	1	1	1	4,5	10.
Staats	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	•	0	0	0	3,0	11./12.
Wolf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	•	1	1	3,0	11./12.
Teske	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	•	1	2,0	13.
Traeger	0	0	0	0	0	0	½	0	0	0	1	0	0	•	1,5	14.

Wie schon beim Monatsblitzturnier waren erneut vierzehn Teilnehmer am Start, diesmal waren aber keine Gäste dabei. Hartmut Grabinger zeigte, wie man den Turniersieg holt ohne auch nur einen halben Punkt abzugeben, auf den beiden nächsten Plätzen folgten mit 1,5 bzw. 2,5 Punkten Abstand Daut Tahiri und Muhamet Beciraj, also die „üblichen Verdächtigen“. Sonst gab es keine wirklichen Überraschungen, ausgenommen, dass Tim Teske diesmal deutlich unter Wert abschnitt.

13. Juni 2008	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Pkte.	Platz
Tahiri	•	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	11,0	1.
Beciraj	0	•	1	1	1	1	1	½	1	1	1	1	1	10,5	2.
Ketterling, H.-P.	0	0	•	1	1	1	0	1	1	0	1	1	1	8,0	3.
Schmidt	0	0	0	•	1	1	0	1	1	0	1	1	1	7,0	4.-7.
Hamacher	0	0	0	0	•	0	1	1	1	1	1	1	1	7,0	4.-7.
Kohlstadt	1	0	0	0	1	•	1	0	0	1	1	1	1	7,0	4.-7.
Sitte	0	0	1	1	0	0	•	1	0	1	1	1	1	7,0	4.-7.
Franke	0	½	0	0	0	1	0	•	1	1	1	1	1	6,5	8.
Bergmann	0	0	0	0	0	1	1	0	•	1	1	1	1	6,0	9.
Teske	0	0	1	1	0	0	0	0	0	•	0	1	1	4,0	10.
Wolf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	•	1	1	3,0	11.
Ketterling, H.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	•	1	1,0	12.
Traeger	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	•	0	13.

## Tempelhofer Schachblätter

Auch das Blitzturnier im Juni war mit dreizehn Teilnehmern (ohne Gäste) gut besetzt. Daut Tahiri gewann mit nur einer einzigen Niederlage, die ihm Paul Kohlstadt bescherte, und Muhamet Beciraj erreichte den zweiten Platz mit nur einem halben Punkt weniger als Daut. Mit einigem Abstand, aber noch knapp vor der Verfolgergruppe konnte sich Hans-Peter Ketterling auf dem dritten Rang platzieren, Ausrutscher gegen Adrian Sitte und Tim Teske haben ihm einen besseren Punktstand vermasselt. Für ihre Verhältnisse sind auch Klaus Franke und die einzige regelmäßig am Monatsblitzturnier teilnehmende Dame Heide Ketterling zu weit unten gelandet, aber unser unvergessener Eddie Wolf sagte ja immer: „Wie man spielt ...“.

11. Juli 2008	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkte.	Platz
Grabinger	•	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9,0	1.
Oppermann	0	•	1	1	1	1	1	1	1	1	8,0	2.
Ketterling, H.-P.	0	0	•	1	0	1	1	1	1	1	6,0	3.
Stolze	0	0	0	•	1	1	½	1	1	1	5,5	4./5.
Franke	0	0	1	0	•	1	1	½	1	1	5,5	4./5.
Teske	0	0	0	0	0	•	1	1	1	1	4,0	6.
Wolf	0	0	½	0	0	0	•	1	1	1	3,5	7.
Ketterling, H.	0	0	0	½	0	0	0	•	1	1	2,5	8.
Traeger	0	0	0	0	0	0	0	0	•	1	1,0	9.
Voss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	•	0	10.

Im Juli wirkte sich wohl schon die Sommer- und Urlaubszeit aus, nur zehn Spieler traten an. Wieder gewann Hartmut Grabinger alle Partien und Peter Opermann alle bis auf die gegen den Turniersieger. Noch knapp vor den Verfolgern konnte sich Hans-Peter Ketterling wieder den dritten Platz sichern. Klaus Franke blieb erneut unter seinen Möglichkeiten, während Tim Teske wieder besser spielte.

8. August 2008	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkte.	Platz
Grabinger	•	1	½	1	1	1	1	1	1	1	1	9,5	1.
Tahiri	0	•	1	½	1	1	1	1	1	1	1	8,5	2.
Franke	½	0	•	1	0	1	1	1	1	1	1	7,5	3./4.
Al-Azzawi (G)	0	½	0	•	1	1	1	1	1	1	1	7,5	3./4.
Ketterling, H.-P.	0	0	1	0	•	0	1	1	1	1	1	6,0	5.
Ketterling, H.	0	0	0	0	1	•	1	0	0	1	1	4,0	6./7.
Stolze	0	0	0	0	0	0	•	1	1	1	1	4,0	6./7.
Waack	0	0	0	0	0	1	0	•	1	0	1	3,0	8./9.
Platzeck	0	0	0	0	0	1	0	0	•	1	1	3,0	8./9.
Wolf	0	0	0	0	0	0	0	1	0	•	1	2,0	10.
Traeger	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	•	0	11.

## Tempelhofer Schachblätter

Im August war die Teilnehmerzahl entgegen den für diesen Monat gehegten Erwartungen wieder gestiegen. Erneut holte sich Hartmut Grabinger den Turniersieg und machte nur ein einziges Remis mit dem Turnierdritten, während Daut Tahiri, der gegen Hartmut verlor und gegen den einzigen Gast remiserte, sich mit dem zweiten Platz begnügen musste. Klaus Franke und der Schachfreund Al-Azzawi teilten sich mit einem weiteren Punkt Rückstand den dritten und vierten Platz.

12. September 2008	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	Pkte.	Platz
<b>Dr. Schmidbauer</b>	•	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	<b>13,0</b>	<b>1.</b>
<b>Al-Azzawi (G)</b>	0	•	1	1	1	1	½	1	1	1	1	1	1	1	<b>11,5</b>	<b>2.</b>
<b>Ketterling, H.-P.</b>	0	0	•	½	1	½	1	1	1	1	1	1	1	1	<b>10,0</b>	<b>3.</b>
<b>Schmidt</b>	0	0	½	•	½	1	½	1	1	1	1	1	1	1	<b>9,5</b>	<b>4.</b>
<b>Stolze</b>	0	0	0	½	•	0	1	1	1	1	1	1	1	1	<b>8,5</b>	<b>5.</b>
<b>Sitte</b>	0	0	½	0	1	•	1	½	0	1	1	1	1	1	<b>8,0</b>	<b>6./7.</b>
<b>Franke</b>	0	½	0	½	0	0	•	1	1	1	1	1	1	1	<b>8,0</b>	<b>6./7.</b>
<b>Pech</b>	0	0	0	0	0	½	0	•	1	1	0	1	1	1	<b>5,5</b>	<b>8./9.</b>
<b>Amor (G)</b>	0	0	0	0	0	1	0	0	•	½	1	1	1	1	<b>5,5</b>	<b>8./9.</b>
<b>Ketterling, H.</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	½	•	1	1	1	1	<b>4,5</b>	<b>10.</b>
<b>Teske</b>	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	•	0	1	1	<b>3,0</b>	<b>11.</b>
<b>Schubert</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	•	0	1	<b>2,0</b>	<b>12./13.</b>
<b>Wolf</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	•	1	<b>2,0</b>	<b>12./13.</b>
<b>Traeger</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	•	<b>0</b>	<b>14.</b>

Wenn Martin Schmidbauer mitspielt, holt er fast durchweg den Turniersieg, und das tat er auch diesmal indem er alle dreizehn Gegner im Monatsblitzturnier vom September schlug. Mit nur anderthalb Minuspunkten wurde Schachfreund Al-Azzawi, einer der beiden Gastspieler, sicherer Turnierzweiter. Den dritten Platz konnte sich erneut Hans-Peter Ketterling sichern, knapp vor Rainer Schmidt, hinter dem sich unser neues Mitglied Dirk Stolze platzieren konnte. Unser neues junges Mitglied Edgar Schubert zeigte gute Ansätze, hatte aber noch nicht die nötige Kondition, das Turnier mit mehr Erfolg durchzustehen.

Die Ergebnisse der Turniere vom Oktober und November werden zusammen mit dem vom Dezember und der Jahreswertung in der Zeitung Nr. 131 nachgereicht.

Die Beteiligung an den Blitzturnieren ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen, und das hat zwei Gründe. Einmal ist es die Einführung der monatlich ausgetragenen Blitzturniere, für die es eine Jahreswertung gibt, die über die Blitzmeisterschaft entscheidet, so dass der Titel des Blitzschachmeisters nicht wie früher von einem einzigen oder maximal zwei bis drei Turnieren abhängt. Andererseits wirkt sich auch die erfreulicherweise inzwischen insgesamt angestiegene Mitgliederzahl ein wenig aus. Nicht zuletzt aber wissen die Spieler, die zu den Blitzturnieren erscheinen, dass am jeweiligen Abend interessante Spielmöglichkeiten bestehen – und das hat auch den Spielbetrieb der Sommermonate belebt.

HPK

## Sizilianische Katastrophen IV

Als e4-Spieler bekommt man etwa in der Hälfte aller Partien als Anziehender von seinem Gegner Sizilianisch vorgesetzt. Aufgrund der asymmetrischen Bauernstruktur kann sich das Spiel leicht verschärfen. Bei gleichseitigen kurzen Rochaden versucht Weiß meistens am Königsflügel anzugreifen, während der Schwarze sein Heil am Damenflügel sucht, wobei die halboffene c-Linie häufig die Basis seiner Operationen ist. Oft versucht er auch, das weiße Zentrum mit einem fianchettierten weißfeldrigen Läufer unter Beschuss zu nehmen oder zielt seinerseits gar auf die gegnerische Königsstellung, was vor allem dann für den Anziehenden gefährlich wird, wenn er auch Rochadebauern in den Angriff wirft. Völlig andere Bilder ergeben sich bei langer weißer Rochade und gegen den schwarzen Drachen auf g7. Dann greifen beide Spieler oft gleichzeitig die gegnerischen Königsstellung an, und manchmal entscheidet nur ein einziges Tempo über den Ausgang der Partie.

Diesmal habe ich zwei eigene Partien herausgesucht, die zwar nicht Meisterniveau beanspruchen können, aber für Vereinspieler durchschnittlicher Spielstärke ganz aufschlussreich sind. Die erste Partie spielte ich gegen Stefan Knispel, der erst kürzlich eingetreten war, und bei dem ich nicht darauf gefasst war, was mir in dieser Partie blühen sollte.

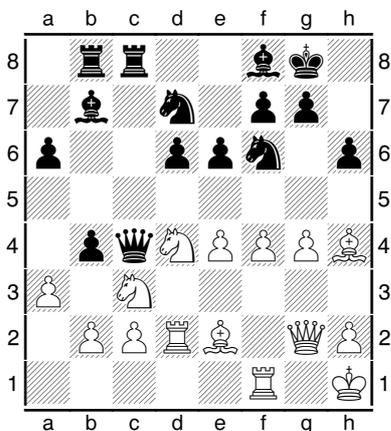
### Hans-Peter Ketterling – Stefan Knispel

Sizilianisch, Najdorf-Variante mit Lg5 [B95], SKT-Klubmeisterschaft 21.01.2005

**1.e4 c5 2.d4** Den üblichen Zug 2.Sf3 lasse ich zuweilen aus, um Möglichkeiten des Überganges in ausgefallene Varianten zu bekommen. **2... cxd4 3.Sf3 e6** Nach diesem Zug sind die angepeilten Pfade nicht mehr gangbar, also kann man bequem in die üblichen Varianten einlenken. **4.Sxd4 Sf6 5.Sc3** Hier wird oft 5.Lb4 gespielt, was zu schwierigen Verwicklungen führen kann. **5... d6 6.Lg5** Man kann aber auch zunächst den Königsläufer ziehen, um schnell zur Rochade zu kommen. Der Textzug lässt Weiß jedoch die Möglichkeit zur baldigen langen Rochade offen. **6... a6 7.Le2 Le7 8.0–0** Nach 6... a6 hat Schwarz schon einen Vorbereitungszug für einen Bauernsturm gegen die eventuell weiße lange Rochade, darauf sollte man sich nicht unbedingt einlassen. **8... Dc7 9.f4 Sbd7 10.Lf3** Dieser Zug sollte den Schwarzen unter Druck setzen, das Zentrum überdecken und den eigenen König schützen helfen, da die f- und e-Bauern für den Angriff verwendet werden sollten, und möglicherweise wäre später dafür auch noch der g-Bauer benötigt worden. **10... h6 11.Lh4 Tb8 12.Kh1** Ich wollte Bedrohungen auf der Diagonalen g1-a7 von vornherein den Wind aus den Segeln nehmen. **12... b5** Damit schritt der Nachziehende unverzüglich zu einer Aktion auf dem Damenflügel. Er hatte noch nicht rochiert, zum Aufbrechen der Mitte würde ich jedoch zuviel Zeit benötigt haben und musste deshalb erst einmal den Damenflügel sichern. **13.a3 Lb7 14.De2 0–0 15.Tad1 Tfc8 16.Td2 Lf8** Der Läufer stand ungedeckt, was die Handlungsfreiheit des Schwarzen einschränkte, obwohl der Vorstoß e5 noch nicht zu fürchten war. **17.g4** Nun begann Weiß tatsächlich einen Bauernsturm. **17... Dc4** Dem Tausch wich ich aus, weil ich die Dame zur Unterstützung des Königsangriffs verwenden wollte. **18.Dg2** Ein gefährliches Feld in der Läuferdiagonalen, das man lieber meiden sollte, aber noch stand ja der Läufer auf f3 und der drohende Vorstoß g5 schien das zu rechtfertigen. **18... b4** Das hielt ich für einen

# Tempelhofer Schachblätter

Fehler, weil ich nun glaubte, den vorwitzigen Bb4 gewinnen zu können weil die Dame nach c7 zurückgehen müsse, es ging aber auch Dc5 und die Möglichkeiten, auch dann den Bb4 gewinnen zu können, bestanden nur in meiner Einbildung. Den Bauern sofort zu schlagen gefiel mir wegen 19.axb4 Dxb4 20. Sb3 a5 usw. nicht, wäre in Verbindung mit g5 aber wohl gegangen. **19.Le2?**



Stellung nach 19.Le2

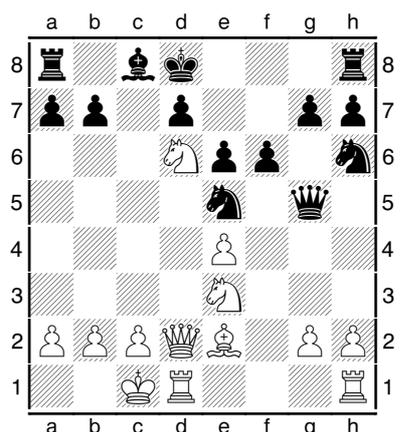
**bxc3!** Damit hatte ich nicht im Traum gerechnet, obwohl nicht nur Springer und Turm für die Dame zu bekommen waren. Außerdem gestattete der fehlende Sc3 einen partieentscheidenden Keulenschlag, nicht zuletzt weil die schwarzen Figuren prächtig zusammenspielten. Ich versuchte zwar noch, mich aus dieser katastrophalen Stellung herauszuwinden, es reichte aber nicht mehr. **20.Lxc4 Lxe4 21.Sf3 cxd2 22.Lb3 Lxc2 23.Lxf6 Sxf6 24.Lxc2 Txc2 25.Sxd2 Txb2 26.Td1 d5 27.g5 hxg5 28.fxg5 Se4 29.g6 Txd2 30.gxf7+ Kxf7 31.Df3+ Kg8 32.Tf1 Txh2+ 33.Kg1 Lc5+ Weiß gab auf.** Stefan hat in dieser Partie sehr schön gezeigt, wie man Leichtsinn auf der Stelle bestrafen kann.

Rund ein Jahr später hatte ich in der Klubmeisterschaft später wieder gegen eine Sizilianische Verteidigung zu spielen, wie immer zunächst mit sehr gemischten Gefühlen meinerseits. Diesmal kam das Ende noch schneller.

## Hans-Peter Ketterling - Rainer Schmidt

Sizilianisch, Klassisches System mit e6 [B40], SKT-Klubmeisterschaft 24.03.2006

**1.e4 c5 2.d4 cxd4 3.Sf3 e6 4.Sxd4 Lc5** Das wich früh vom Verlauf der vorherigen Partie ab; zumeist wird hier 4... Sf6 5.Sc3 Lb4 gespielt, worauf Weiß nicht sehr viel Auswahl behält. **5.Le3 Db6** Nun konnte der Springer nicht nach b3, um der Dame den Weg nach b2 zu versperren, weil der Tauch auf e3 einen Bauern gekostet und weiße Stellung ruiniert hätte. **6.Sb5** Ein listiger Zwischenzug mit Gegendrohungen. **6... Lxe3 7.Sd6+ Kd8**



Stellung nach 14... Se5

**8.fxe3 Dxe3+ 9.Le2** Nun hatte Schwarz den Bauern doch bekommen, aber die Rochade verloren und den unbequemen Springer im Vorgarten. **9... Sh6 10.Sd2 Sc6 11.S2c4 Dc5 12.Dd2 f6 13.0-0-0** Weiß hatte seinen König in Sicherheit gebracht und war nun gut entwickelt. **13... Dg5** Dem Damentausch konnte ich gerade noch ausweichen. **14.Se3 Se5?** Es droht eventuell Sg4, allerdings muss f7 noch bewacht werden; vor allem kann Weiß die Pläne des Nachziehenden sofort stören, denn überraschenderweise findet die schwarze Dame keinen Ausweg mehr. **15.h4 15... Dg3 16.Th3** Schwarz gab auf.

In meinem Archiv habe ich noch viele Katastrophenpartien, welche die Zweischneidigkeit der Sizilianischen Verteidigung illustrieren, und einige davon werde ich noch für unsere Zeitung aufbreiten – und zwar ohne zu tiefgründige Analysen, denn es soll ja alles lesbar bleiben.

HPK

*Der Spielleiter berichtet:*

## ***Auftakt zu einer interessanten Saison***

Die Saison begann wie in den letzten Jahren üblich mit dem bewährten Sommerprogramm bestehend aus Sommerturnier, Seniorenmeisterschaft sowie erstmals einem Einsteigerturnier für die Neulinge im Verein. Leider sind bis zum heutigen Tag (24.11.) sowohl im Sommer- als auch im Seniorenturnier immer noch Partien offen. Deshalb sei an dieser Stelle noch einmal die Bitte angebracht, diese Partien bis Jahresende zu beenden, wobei früher besser wäre.

Nächster schachlicher Höhepunkt gleich zu Beginn der Saison war das 8.Gulweida-Warneyer-Gedenktturnier am 27. und 28. September dieses Jahres, zu dem trotz der schwierigen Verkehrslage aufgrund des Berlin-Marathons immerhin 54 interessierte Schachfreunde kamen. Sieger wurde GM Robert Rabiega, der das Turnier souverän mit 8 aus 9 Punkten vor dem zweitplatzierten GM Igor Glek mit 7 Punkten für sich entschied.

In der diesjährigen BMM-Saison wurden bislang zwei von neun Runden gespielt. Momentan liegt nur die 2. Mannschaft mit vier erreichten Mannschafts- und zehn Brettunkten auf einem Aufstiegsplatz, allerdings ist die 4. Mannschaft nur einen halben Brettunkt von einem Aufstiegsplatz entfernt. Alle anderen Mannschaften liegen im halbwegs gesicherten Mittelfeld, und wir hoffen, dass sie alle ihre gesteckten Ziele (Aufstieg/Klassenerhalt) verwirklichen können. Auf einem guten Weg sind wir allemal.

In der Klubmeisterschaft wurden bisher zwei Runden gespielt, und langsam aber sicher beginnt das Turnier in die heiße Phase zu kommen. Bei der rekordverdächtigen Teilnehmerzahl von 30 Spielern verspricht es ein spannendes Turnier zu werden. Auch der Klubpokal wurde gestartet, momentan läuft die Vorrunde. Außerdem läuft einmal im Monat die Blitzmeisterschaft, welche sich nach wie vor ungebrochener Beliebtheit erfreut und hauptsächlich von meinem Stellvertreter Tim Teske geleitet wird.

Dann bleibt mir nur noch allen weiterhin viel Spaß am Schach, gute Ideen und eine schöne Weihnachtszeit zu wünschen.

Cornelius Pech

*Der Jugendwart hat das Wort:*

## ***Neues aus der Jugendabteilung***

Aus der Jugendabteilung gibt es viel Erfreuliches zu berichten. Neu eingetreten in den Verein ist der dreizehnjährige Edgar Schubert. Wir sind somit nun schon sieben Jugendliche, die die 1., 2. 4. und 5. Mannschaft bei der BMM erfolgreich vertreten.

Aufgrund des hohen Jugendlichenanteils kam in der letzten Saison der Wunsch auf, bei der Berliner Jugendmannschaftsmeisterschaft (BJMM) eine SKT-Jugendmannschaft zu stellen. Da sich sechs Jugendliche gefunden haben, konnte der Wunsch realisiert werden, und unser Klub wird in dieser Saison bei der U19-BJMM vertreten sein. Außer dem SKT haben nur noch Chemie Weißensee und Schwarz-Weiß Lichtenrade jeweils eine Jugendmannschaft gemeldet. Daher wird ein doppelrundiges Rundenturnier ausgetragen. Der Sieger qualifiziert sich automatisch für die Jugendbundesliga Nord, was einen zusätzlichen Ansporn für unsere Jugendlichen darstellt.

# Tempelhofer Schachblätter

---

Von den erzielten Ergebnissen wird selbstverständlich in den nächsten Ausgaben ausführlich berichtet.

Wie im letzten Jahr werden wir wahrscheinlich wieder ein Rundenturnier um den Titel des SKT-Jugendmeisters austragen, dessen Beendigung sich jedoch bis ins Frühjahr 2009 verzögern wird.

Auch vom freitags von 18 bis 19 Uhr stattfindenden Kindertraining gibt es erfreuliche Nachrichten. Es konnten nun auch etwas jüngere Kinder für das Schachspiel begeistert werden, so z.B. nimmt ein talentierter Fünfjähriger schon regelmäßig am Training teil. In der Hoffnung, weitere Kinder an den Verein heranzuführen, wird deshalb auch der Anfängerkurs von Anfang 2008 ab dem 21. November dieses Jahres in einem Fortgeschrittenenkurs fortgeführt.

Ich hoffe, dass ich auch weiterhin viele positive Dinge aus der Jugendabteilung berichten kann.

Adrian Sitte

## EINSTEIGERTURNIER 2008

Im März wurde einfaches Rundenturnier mit einer Bedenkzeit von 90 min je Teilnehmer und Partie vor allem für solche Spieler ausgeschrieben, die dem Verein höchstens ein Jahr angehören. Allerdings durften neben Gästen auch Spieler mitmachen, die dem Verein schon länger angehören. Für die beiden besten Einsteiger waren Sachpreise im Werte von ca. € 20 ausgeschrieben.

Einsteigerturnier 2008	1	2	3	4	5	Pkte.	Platz
Platzek, Rayk	•	1	1	1	1	4,0	1.
Waack, Wolf	0	•	1	½	1	2,5	2.
König, Florian	0	0	•	1	1	2,0	3.
Thiele, Waltraud	0	½	0	•	1	1,5	4.
Wolf, Victor	0	0	0	0	•	0	5.

Zunächst waren sieben Teilnehmer am Start, von denen die Schachfreunde Khalil und Wegner nach der ersten Partie ausstiegen, infolgedessen wurden je eine Gewinnpartie von Rayk Platzek und Florian König gestrichen. Auch in den übrigen Partien ließ sich Rayk nicht einmal einen halben Punkt abnehmen und gewann das Turnier überlegen mit 100% der erzielbaren Punkte, gefolgt von Wolf Waack, der außer dem Verlust gegen Rayk noch ein Remis gegen Waltraud Thiele in Kauf nehmen musste. Florian König schnitt mit genau der Hälfte der maximalen Punktzahl ab und musste sich nur den vor ihm gelandeten Spielern beugen, verwies die beiden anderen jedoch auf die Ränge hinter sich. Waltraud Thiele spielt erst seit relativ kurzer Zeit Schach und begann sogar erst im achten Lebensjahrzehnt damit, und dafür hat sie sich tapfer und angemessen geschlagen. Der erst dreizehnjährige Victor Wolf ist über einen unserer Kurse in den SKT gekommen und hatte einfach noch zu wenig Erfahrung, aber das hat sich inzwischen zu ändern begonnen.

HPK

# Tempelhofer Schachblätter

---

*Noch einmal, damit es nicht vergessen wird:*

## Dienstagsschach

Alle Schachfreundinnen und Schachfreunde werden gebeten daran zu denken, dass dienstags immer einer der vier Schachfreunde Franke, Hadlich, Schmidt und Traeger (anstelle des zur Zeit meist nicht in Berlin weilenden Schachfreundes Kohlstadt) mindestens von 19<sup>30</sup> bis 20<sup>30</sup> unser Spiellokal offen hält. Am schwarzen Brett hängt eine Liste aus, wer wann zugegen ist. Spieler die sich für einen Dienstag fest verabreden wollen, um beispielsweise eine rückständige Turnierpartie nachzuspielen, sollten sich mit dem jeweils turnusmäßig Verantwortlichen der vier genannten über Zeit und Schlüsselverfügbarkeit abstimmen, notfalls kann man sich den Schlüssel auch vom Vorsitzenden holen.

HPK

## *Wichtige Termine - unbedingt vormerken!*

- Monatsblitzturnier:** Jeden zweiten Freitag im Monat, 20<sup>00</sup>
- Weihnachtsskattturnier:** Freitag, den 19. Dezember, 19<sup>00</sup> (!)
- Neujahrsblitzturnier:** Freitag, den 9. Januar 2009, 20<sup>00</sup>
- Mitgliederversammlung:** Freitag, den 16. Mai 2009, 20<sup>00</sup>, danach Blitzturnier
- Schach im Rathaus** Sonntag, den 24. Mai 2009, 9<sup>00</sup>
- Guweida-Warneyer-Gedenktturnier 2009:** Sonnabend/Sonntag 26./27. September 2009, 9<sup>30</sup>/9<sup>00</sup>

### Impressum

- Herausgeber:** Schachklub Tempelhof 1931 e. V.  
Internet: [www.schachklub-tempelhof.de](http://www.schachklub-tempelhof.de)
- Vorsitzender:** Hans-Peter Ketterling, Boelckestraße 74, 12101 Berlin  
Telefon/Fax: 785 45 69, Email: [h.-p.ketterling@t-online.de](mailto:h.-p.ketterling@t-online.de)
- Redaktion:** Daniel Platt (DP) und Hans-Peter Ketterling (HPK)
- Redaktionsadresse:** Daniel Platt, D-120997 Berlin  
Telefon: 752 83 05, Email: [admini@torteloni.de](mailto:admini@torteloni.de)
- Ausgabe Nr. 130:** Layout: Hans-Peter Ketterling  
Fotos: H. & H.-P. Ketterling, H. Mahlkow  
Druck und Versand: Paul Kohlstadt-Erlebach  
Auflage 100 Exemplare
- Bankverbindung:** Postbank Berlin, Konto-Nr: 15 35 10-101, BLZ: 100 100 10

Zeitg\_130.doc